



Vor allem die Damen hatten bei den beiden Weihnachtskonzerten der Schulze-Delitzsch-Chöre am Sonntag zu kämpfen. Nicht mit den Noten, sondern mit ihrer Traurigkeit. Zwei Tage vor dem Auftritt war Jürgen Heine, ihr langjähriger Chorleiter, beerdigt worden. Dennoch fühlten sich die insgesamt 250 Zuhörer – hier der Auftritt in der katholischen Pfarrkirche – von allen Sängern und von Dirigent Andreas Moritz (rechts) gut unterhalten. Foto: Joachim Frisch

Singen mit schwerem Herzen

Delitzsch/Zaasch. Besinnliche Klänge in und um Delitzsch am Sonntag: Sowohl bei den Auftritten der Schulze-Delitzsch-Chöre in der katholischen Pfarrkirche St. Marien und anschließend in der evangelischen Marienkirche als auch beim Adventskonzert der Chorgemeinschaft Pohritzsch im Gotteshaus von Zaasch konnten Seelen aufatmen.

Die längst zur Tradition gewordenen Weihnachtskonzerte der Schulze-Delitzsch-Chöre standen zu Beginn im Zeichen des Todes von Jürgen Heine. Wie berichtet, war der langjährige musikalische Leiter des Frauenchores vor wenigen Tagen einem Krebsleiden erlegen und am Freitag beer-

digt worden. Männerchor-Dirigent Andreas Moritz bat deshalb vorab um Nachsicht, doch die Damen machten ihre Sache schweren Herzens bestens. Begleitet wurden die Chöre, die im Wechsel oder gemeinsam auftraten, von den Solisten Rebekka Schubert (Alt) und Kai Nestler (Orgel). Das Repertoire bestimmten neben alt bekannten Weihnachtsweisen Werke von Mendelssohn-Bartholdy, Bach und Praetorius. Beendet wurde das einstündige Konzert mit dem Klassiker „Stille Nacht“. Der Rest war Beifall.

In Zaasch kamen auch moderne Lieder zu Gehör – etwa „Morning has broken“ von Cat Stevens. *Joachim Frisch*



Die Chorgemeinschaft Pohritzsch beim Konzert in der Kirche Zaasch. Foto: Norman Rembarz